REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE

HOLDERBANK • MOERIKEN • WILDEGG

www.ref-hmw.org Mai 2020

Pfr. Martin Kuse
Möriken
Tel. 062 893 34 62
martin.kuse@ref-hmw.org

Pfrn Ursula Vock
Möriken
Tel. 062 893 46 11
ursula.vock@ref-hmw.org

Präsidentin
der Kirchenpflege
Claudia Leutert
Holderbank
claudia.leutert@ref-hmw.org

Sekretariat
Kirchgemeindehaus
Monica Hanhart
Karin Deubelbeiss
Tel. 062 893 17 31
Fax 062 893 17 50
Mo/Di/Do/Fr 08.30-11.30
info@ref-hmw.org

Impressum
Dies ist das Infoblatt der Ref. Kirchgemeinde Holderbank-Möriken-Wildegg.
Redaktion:
Pfr. Martin Kuse
Pfrn. Ursula Vock
Karin Deubelbeiss

Alles ist anders

Der «Lockdown» rund um das Coronavirus hat unsere ganze Gesellschaft durchgeschüttelt. Wenn dieser Text erscheint, werden gewisse Lockerungen schon wieder Tatsache sein - aber manche Veränderung wird uns noch lange begleiten.
Auch die Auswirkungen auf das kirchliche Leben waren und sind enorm. Keinerlei Anlässe mehr, kein Unterricht, keine Gottesdienste. Für die Kirche sind persönliche Begegnung und gemeinsames Feiern zentral - die Herausforderung war und ist dementsprechend fundamental.
Zuerst geben wir Ihnen hier bekannt, welche wichtigen Beschlüsse im Hinblick auf die kommende Zeit wir gefasst haben:

- **Die beiden Konfirmationen vom 3. und 10. Mai sind verschoben auf 30. August bzw. 6.September.**
- **Die Sommer-Kirchgemeindeversammlung vom 28. Juni ist abgesagt.** Die Rechnungsabnahme erfolgt mit der nächsten ordentlichen Versammlung am 2.Dezember. Der Kirchenrat hat diese Praxis per Sondererlass ausdrücklich bewilligt bzw. vorgesehen.
- Der jüngst (vgl. Gemeindeseite April) angekündigte **Gesprächsmorgen vom 6. Juni wird verschoben auf den Samstagmorgen 5.September.** Bitte merken Sie sich bei Interesse an der Diskussion künftiger Strategien der Kirchgemeinde das neue Datum vor! Die Kirchenpflege wird den Morgen des 6. Juni wenn möglich nutzen zur internen Reflexion und Verarbeitung der gesamten Corona-Ausnahmesituation.

Ob und wie wir im Mai und Juni wieder Gottesdienste in den Kirchen feiern und andere Anlässe durchführen können, wissen wir zur Drucklegung dieser Seite noch nicht. Bitte informieren Sie sich jeweils über unsere Homepage **ref-hmw.org** oder über den Kirchenzettel im **Lenzburger Bezirksanzeiger.** Wir verschicken in unregelmässigen Abständen auch **Newsletter per Email**; wenn Sie daran Interesse, aber bisher nichts bekommen haben, bitten wir Sie darum, uns Ihre Emailadresse mitzuteilen.

Veränderugen im kirchlichen Leben

Der «Lockdown» hat uns gezwungen, in kurzer Zeit viel Neues auszuprobieren. Die Homepage hat massiv an Bedeutung gewonnen, Kirchenpflege- und andere Sitzungen wurden per Internet-Videokonferenz abgehalten. Der Konfirmandenunterricht wurde ausgebremst und reduziert auf Kontakte und Aufgaben via Internet.

Wir danken von Herzen!

Die Bewohnerinnen und Bewohner des Alterszentrums Chestenberg freuen sich über den Ostergruss (Brief und Blümlein) der Reformierten Kirche. Die traditionelle Osterfeier mit Abendmahl am Gründonnerstag musste ja ausfallen. (Foto: K.Müller/S.Werder, AZCH)

Da der Gottesdienst mit den Konfirmanden am 29.März nicht stattfinden konnte, wurde das Projekt statt dessen in experimenteller Form auf die Homepage gestellt (wo es noch immer angeschaut werden kann). Die Kinder anderer Unterrichtsstufen bekamen teils Materialien zugeschickt.

Keine Gottesdienst-Aufzeichnungen aus der Gemeinde

Auf die Aufzeichnung von Gottesdiensten aus unseren (leeren) Kirchen haben wir bewusst verzichtet. Zu seltsam erschien es uns, in der leeren

Tote in Kauf nehmen?

Nicht nur hinter vorgehaltener Hand wird geäussert, man müsse zwar Risikogruppen schützen, doch gewisse Tote halt in Kauf nehmen. Schliesslich würden vor allem Menschen am Coronavirus sterben, die sowieso bald gestorben wären. Ich empfinde solche Aussagen, von Verantwortungsträgern in der Öffentlichkeit geäussert, als zynisch und gefährlich. Müssen Menschen ein schlechtes Gewissen haben, weil sie unser Gesundheitssystem belasten und die Wirtschaft ausbremsen?

Sicher ist es wichtig, sich Gedanken zu machen, welche medizinischen Behandlungen man für sich in Anspruch nehmen möchte. In vorbildlicher Weise wird darüber in verschiedenen Alters- und Pflegeinstitutionen gesprochen, bei Hausbesuchen der Spitex oder bei der Ärztin.

Die Sendung «Puls» vom 30. März gab einen Einblick in solche Gespräche. Eine alte Frau, die dazu tendierte, keine Intensivpflege mehr zu wollen, änderte im Lauf des Gesprächs ihre Meinung. Sie ist gsund, sie lebt gern und möchte noch für ihren kranken Mann da sein. Wie wichtig ist es, dass sie für diesen Entscheid kein schlechtes Gewissen haben muss!

Beeindruckt bin ich nicht nur von den feinfühligen und ergebnisoffenen Befragungen, sondern auch von der Haltung der Befragten. Im porträtierten Heim möchte die Hälfte der Bewohnenden für den Fall einer Cornainfektion im Heim bleiben, wo sie sich gut betreut fühlen. Die andere Hälfte möchte ins Spital überwiesen werden. Doch nur 6 der 50 Personen möchten auf eine Intensivstation. Befragungen an anderen Orten zeigen ähnliche Resultate. Es ist also keineswegs eine Anspruchshaltung da, noch alles Erdenkliche machen zu wollen. Viel wichtiger ist es, sich gut umsorgt und begleitet zu wissen. Tragen wir Sorge für dieses gegenseitige Füreinander Dasein - auch wenn es uns momentan viel abverlangt.

Pfrn Ursula Vock

Kirche Gottesdienst zu feiern. Wir haben Videoformate in anderen Settings ausprobiert, die Beiträge finden Sie auf unserer Website. Gleichzeitig explodierte das Online-Angebot vieler Gemeinden, und sowohl SRF als auch die Aargauer Kirchen (auf TeleM1) bauten das Angebot an Fernsehgottesdiensten aus. Als Pfarrteam wurden wir, Pfrn. Ursula Vock und Pfr. Martin Kuse, von der Landeskirche eingeladen, den Fernsehgottesdienst aus der Stadtkirche Aarau vom 26. April zu gestalten. Die Aufzeichnung finden Sie weiterhin auf der Website von TeleM1 oder im Youtube-Kanal der Reformierten Landeskirche Aargau.

Nicht nur Internet, sondern auch viel Post und Telefon

Manche ältere Gemeindemitglieder sind gut online vernetzt, viele aber auch nicht. Es war und ist uns wichtig, gerade auch letztere in Zeiten von Corona zu erreichen. In spontaner Zusammenarbeit mit der Pfarrei Wildegg haben wir darum einen «Corona-Brief» per promo-Post in alle Haushaltungen verteilt. Die Bewohnerinnen und Bewohner des Alterszentrums und des Effingerhorts bekamen einen Osterbrief zusammen mit einem kleinen Frühlingsblumengruss zugesandt.
Nach und nach sind wir daran aus dem Pfarramt alle Gemeindemitglieder über 80 anzurufen. Es ist eine grosse Freude zu hören, wie eine grosse Mehrheit der Menschen von Angehörigen, Freunden oder Nachbarn viel Solidarität und Hilfsbereitschaft erfährt - manche wohl sogar mehr als zuvor. Manches Gespräch war dennoch wertvoll - und hat uns auch oft selbst gut getan, denn es war Medizin gegen die Isolation im Home Office.

für Kirchenpflege und Pfarrämter: M.Kuse, Pfr.

Am Osterfeuer

Fast alle Leute waren an Ostern daheim, aber ausgerechnet jetzt durften wir zu den höchsten Feiertagen nicht in die Kirchen einladen! Am Karsamstagabend aber leuchteten bei beiden Kirchen Feuer in die Nacht, wie vielerorts im ganzen Land:

Osterfeuer bei der Kirche Möriken (li) und Holderbank (re unten). Oben rechts: Stimmungsvolle Karfreitagsdeko in der Kirche Holderbank mit Dornenkrone und Stein - ob es der Stein vor dem Grab Jesu ist? (Fotos M.Kuse/J.Dobler)

Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht,
es hat Hoffnung und Zukunft gebracht!
Es gibt Trost, es gibt Halt
in Bedrängnis, Not und Ängsten,
ist wie ein Stern in der Dunkelheit.

(Liedtext nach Psalm 119,5: «Dein Wort ist eine Leuchte meinem Fuss und ein Licht auf meinem Pfad.»)

Und in den Osterfrühfeiern singen wir am Feuer (RG 705):
Im Dunkel unsrer Nacht
entzünde das Feuer
das nie mehr verlischt!

Wir wünschen Ihnen das Licht von Ostern auch in der kommenden Zeit.
M.Kuse, Pfr.

Gottesdienste

Bei Redaktionsschluss galt nach wie vor ein Versammlungsverbot ab 6 Personen und es war noch nicht klar, ab wann wieder Gottesdienste stattfinden können.

Sobald sich daran etwas ändert, werden wir Sie auf unserer Website und im wöchentlichen Kirchenzettel im Lenzburger Bezirksanzeiger darüber informieren.

Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis.

Agenda

Bei Redaktionsschluss galt nach wie vor ein Versammlungsverbot ab 6 Personen und es und es war noch nicht klar, ab wann wieder Veranstaltungen stattfinden können.

Sobald sich daran etwas ändert, werden wir Sie auf unserer Website und im wöchentlichen Kirchenzettel im Lenzburger Bezirksanzeiger darüber informieren.

Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis

Schlusspunkt.

«Was ich vom Leben gelernt habe, kann ich in drei Worte fassen: Es geht weiter.»

Robert Lee Frost

Konfirmation Gruppe Ursula Vock

Timia Baumgartner, Möriken

Ena Zehnder, Möriken

Mascha Wassmer, Möriken

Alexandra Deubelbeiss, Holderbank

Kevin Kaspar, Möriken

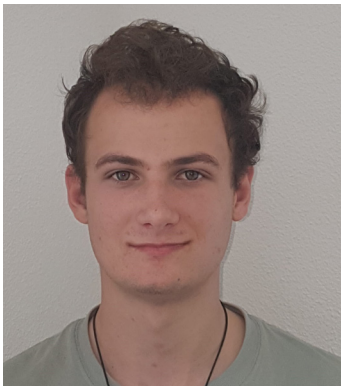
Stefan Hammesfahr, Wildegg

Nikko Yamato Gütiger, Holderbank links im Bild mit Geschwistern und Urgrossmutter

Sofia Frey, Möriken

Xenia Brünnger, Möriken

Timo Leiser, Möriken



Das gibt's nur einmal

Hoffentlich gibt es das wirklich nur einmal, dass wir eine Konfirmation verschieben müssen. Vor Kurzem konnte sich niemand denken, dass sich unser Leben innert Tagen verändern könnte. Wie im alten Evergreen denkt auch ihr vielleicht manchmal: «Wein ich? Lach ich? Träum ich? Wach ich? Heut weiss ich nicht was ich tu.» Ihr seid gerade am Aufbrechen in einen unbekannten und aufregenden Lebensabschnitt. Und werdet nun so ausgebremst.

Zum Glück haben die meisten von euch eine Lehrstelle und erst noch in Branchen, die es auch in der Krise braucht. Der Anschluss an die Kanti ist gesichert. Doch wie öde, nicht mehr unbeschwert nach draussen und mit Kollegen abmachen zu können.
Einige haben ein sehr enges Verhältnis zu ihren Grosseltern und dürfen sie jetzt nicht mehr sehen. Andere machen sich Sorgen um Angehörige im Ausland und fragen sich, wann man wieder zueinander reisen darf.

Etliche von euch haben schon persönliche Krisen gemeistert. Ihr findet viel Rückhalt in euren Familien und bei Freunden. Auch jetzt ist das wichtig. Ihr nehmt auf die Älteren und Schwächeren in eurem Umfeld Rücksicht. Ja, das zeichnet euch aus: Ein feines Gespür für das, was andere nötig haben. Im persönlichen Gespräch durfte ich etwas von der Schönheit eurer Gedanken und Gefühle kennenlernen. Manchen von euch fällt es schwer, sich nach aussen zu öffnen. Noch traut ihr euch nicht, zu zeigen, was in euch ist. Doch: Euch gibts nur einmal - und gerade so seid Ihr einzigartig und wunderbar. Für mich waren die geteilten Lebenserfahrungen ein Geschenk. Danke!

Ihr erlebt gerade, dass der Glaube Unheil nicht fernhalten kann. «*In der Welt habt ihr Angst ...*» (Joh 16,33). Jesus macht uns nichts vor, sondern sieht die Angst und spricht sie an. Und er spricht vom Überwinden der Angst: «*... aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden.*» Das ist die wunderbare Botschaft von Ostern. Die Angst hat nicht das letzte Wort, sondern das Überwinden, aus dem neue Kraft wächst. Diese Osterkraft wünsche ich euch gerade jetzt ganz besonders! Gott segne und behüte euch!

Pfrn Ursula Vock

Konfirmation Gruppe Martin Kuse

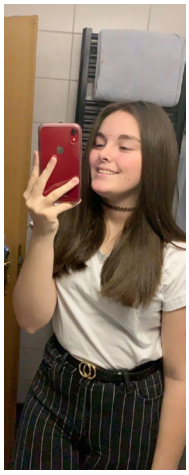
Ingrid Gretler, Möriken

Nico Schneider, Möriken

Aliyah Fischer, Möriken

Anna Katharina Vock, Möriken

Bettina Gabriel, Möriken



Céline Wächter, Möriken

Simone Becker, Möriken

Pascale Gross, Möriken

Kevin Hablützel, Möriken

Sonja Affolter, Möriken

Sarina Hilfiker, Möriken

Besonders

Das seid ihr. Jede und jeder ein ganz eigenes Gewächs. Gerade weil ihr so verschieden seid, habe ich die Momente mit Euch genossen, in denen Gespräche in Gang kamen innerhalb der Gruppe, ohne dass ich jemanden auffordern musste etwas zu sagen. Da wurden verschiedene Temperamente und Farben sichtbar, von denen manche sonst eher im Verborgenen leuchten.

Besonders seid nicht nur Ihr - besonders ist auch das Jahr, in dem ihr konfirmiert werden sollt. Am 10.Mai sollte es soweit sein, deshalb erscheint auch wie geplant diese Vorstellungsseite mit der Mai-Ausgabe des «reformiert.» Aber statt dessen wird es nun - hoffentlich - der 6.September. Die Umstände konnte niemand vorhersehen, es ist eine verrückte Zeit. Man kann sie sicher historisch nennen, denn es gab wohl noch nie in der Moderne einen solchen «Lockdown» mit all den Auswirkungen - auch auf die Schule und den Konf.

In dem Moment, in dem ich dies schreibe, ist noch unklar, wie die Zeugnisse gemacht werden und wie die reguläre Schulzeit im Sommer für die meisten von Euch endet.
Und es ist auch das erste Mal, dass ich diese Spalte schreibe im Wissen, dass es noch bis fast im Herbst weitergehen wird mit dem Konf - in irgendeiner Form. Wir sind mittendrin unterbrochen worden, aber wir sind noch nicht am Ende.

Die digitalen Kontakte sind nicht das Gleiche, und so freue ich mich schon darauf, Euch in einiger Zeit hoffentlich wieder zu sehen und den Weg auf die Konfirmation hin noch mit Euch weitergehen zu können.

Ich hoffe sehr, dass ich Euch im September zum Glückwunsch die Hand drücken kann, und dass ich Euch auch den Segen nicht aus zwei Meter Entfernung geben muss. Aber schlimmstenfalls werde ich auch das tun, denn den Segen sollt ihr auf alle Fälle bekommen. Als Zeichen dafür, dass auch in unruhigen Zeiten immer eine unsichtbare Macht über uns wacht und uns zur Seite steht. Auch jeder und jedem von Euch.

Von Herzen

Martin Kuse, Pfr.